

Stabilität *in turbulenten* Zeiten

Einstimmiges Resümee

BusinessTalk zweier Experten zur aktuellen Corona-Pandemie

Seite 6

Nachhaltige Innovation

Der MUDCLEANER für ein Recycling auf höchstem Niveau

Seite 29

Gemeinsamer Erfolg

Ein Dorfladen nach dem Vorbild der Genossenschaft

Seite 30



**„Gerade in turbu-
lenten Zeiten
braucht es Stabilität,
Stärke und
Verlässlichkeit.“**

Ralph P. Blankenberg

**Ralph P. Blankenberg,
Sprecher des Vorstands (links)
Stefan Hell,
Mitglied des Vorstands (mitte)
Alexander André Schulze,
Mitglied des Vorstands (rechts)**

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

schon das Jahr 2019 war ereignisreich und herausfordernd. Doch beim Rückblick darauf hätte sicherlich keiner je vermutet, wie turbulent das Jahr 2020 werden würde. Der Auslöser ein Virus, das zu Jahresbeginn die Welt aus den Angeln hob und seitdem unser aller Alltag bestimmt und verändert. Es lehrte uns nicht nur, dass es wichtig ist, den Megatrends Digitalisierung und Globalisierung noch viel nachhaltiger zu begegnen. Vielmehr zeigte es uns deutlich, wie essenziell eine solide und

stabile Geschäftsbasis in einer solchen durch SARS-CoV-2 ausgelösten Jahrhundertkrise ist.

Dank unserer in den Vorjahren und auch 2019 fortgesetzten stabilen Entwicklung konnten und können wir so unseren Mitgliedern und Kunden auch in dieser schwierigen herausfordernden Zeit als verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Schnelle Lösungen, breite Unterstützungsangebote, Mut, neue Ideen, schnelles und stärkeres Einstellen auf veränderte Bedarfe, Flexibilität, die Balance aus Stabilität und Wandel, Solidarität, Durchhaltevermögen

und vor allem verlässliche Partner – das sind wichtige Schlagworte in der Pandemie, hin zu einer „neuen Normalität“.

Wir danken an dieser Stelle unseren Mitgliedern, Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern für das Vertrauen, die Verbundenheit und das respektvolle Miteinander – im Jahr 2019 und vor allem in der aktuellen Situation. Bleiben Sie alle gesund.

Wir wünschen nun viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes 2019.



Ralph P. Blankenberg
Sprecher des Vorstands



Stefan Hell
Mitglied des Vorstands



Alexander André Schulze
Mitglied des Vorstands

Inhalt

6

BusinessTalk

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Peter Kulitz im Gespräch mit IHK-Präsident Dr. Jan Stefan Roell



10

1. Ulmer ImpulsForum

Am Puls unserer Zeit – mit Mehrwerten für die nachhaltige Gestaltung der Zukunft in der Region

14

UnternehmerWerkstatt

Gemeinsam in die Zukunft – ein Rückblick aus Sicht des Geschäftsführers der Max Hilscher GmbH



18

Wir für die Region

Mehrwerte schaffen für unsere Heimat – ein Blick auf unser Engagement für die Region in 2019



30

Der Dorfladen in Witzighausen

Eine Erfolgsgeschichte nach genossenschaftlichem Vorbild

34

No-Gos

Faire Finanzen als Gewinn für alle – ethische Grundsätze für ein verantwortungsvolles Banking



36

Gesundheitsmanagement

Unser „buntes Angebot für mehr Lebensqualität am Arbeitsplatz“

39

Soziales

„Der Mensch im Mittelpunkt“ – lautet das Motto im Umgang mit unserer sozialen Verantwortung

Wirtschaftsprüfungs-Informationen

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e. V., Karlsruhe. Die Veröffentlichung erfolgt nach der Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung in der Vertreterversammlung im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de). Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen ab 1. Oktober 2020 in den folgenden Geschäftsstellen der Volksbank Ulm-Biberach eG zur Einsichtnahme aus: Ulm: Olgaplatz 1, 89073 Ulm / Biberach: Bismarckring 57–61, 88400 Biberach / Ravensburg: Marienplatz 36, 88212 Ravensburg.



20

Max Wild GmbH

Im Einklang mit der Natur – der neue MUDCLEANER-Truck, für ein Recycling auf höchstem Niveau

23

Ökonomie

Erfolge nachhaltig sichern – kurzer Rückblick auf gelebte ökonomische Verantwortung in 2019



24

Bienen auf dem Dach

„Beflügelte Mitarbeiter“ – Beispiel ökologischer und artgerechter Bienenhaltung in der Stadt

28

Ökologie

Der Umwelt zuliebe – unser ökologisches Engagement 2019 hinterlegt in Zahlen und Fakten

Unser Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2019

42

Unser Erfolg (Auszug)

Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung & die Basis des Erfolgs: Mitglieder und Mitarbeiter

46

Nachhaltigkeitsbericht

Die zwölf Leitsätze der WIN-Charta und wie wir diese 2019 nachhaltig mit Leben gefüllt haben



Die WIN-Charta ist ein vom Land Baden-Württemberg ins Leben gerufenes Nachhaltigkeitsmanagementsystem. Mit ihr soll nachhaltiges Wirtschaften gewürdigt und in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Wir bekennen uns zu den zwölf Leitsätzen nachhaltigen Wirtschaftens, welche die WIN-Charta definiert, und dokumentieren deren Umsetzung mit unserem Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 46.

Zukunft braucht Mut

Von „Business as usual“ zu
„New Normal“: Was bleibt
und worauf kommt es jetzt an?





Normalerweise würde an dieser Stelle unser Aufsichtsratsvorsitzender und Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ulm, Dr. Peter Kulitz, einen ausführlichen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr geben. Doch dann kam Corona und hob in kürzester Zeit „die

Welt aus den Angeln“. Dies nahm er zum Anlass und setzte sich mit Dr. Jan Stefan Roell, seinem Nachfolger im Amt des IHK-Präsidenten, zusammen. Beide tauschten sich zum aktuell so bewegenden Thema aus und fassten zusammen, worauf es in der „neuen Normalität“

ankommen sollte. Hier ein kurzer Auszug aus dem „BusinessTalk“.

„Für viele Betriebe und Einzelhändler ist die Lage existenzbedrohend“, so Dr. Roell. Dabei habe Corona nicht alle gleich heftig getroffen: „Da gibt es

„Hinfallen, aufstehen, weitermachen: geht in der Krise gemeinsam besser.“

Dr. Jan Stefan Roell

Präsident der Industrie- und Handelskammer Ulm

den Gastronomen oder den Friseur, die von einem auf den anderen Tag keine Einnahmen mehr hatten und nicht wussten, wie die nächste Ladenmiete zu zahlen sei. Und bei anderen, allerdings einem geringeren Teil, sind die Auftragsbücher voller denn je“, erklärte er. „Nicht zu vergessen die vielen Start-ups, die oftmals aufgrund ihres jungen Daseins über keine hohen Liquiditätsreserven verfügen“, ergänzte Dr. Kulitz. So sei es wichtig zu klären, ob

und wie Staat und Banken noch gezielter helfen könnten.

„Seit Wochen lähmt die Pandemie die Wirtschaft weltweit. Jeder fünfte Mittelständler hat bereits Förderkredite beantragt und mehr als die Hälfte Kurzarbeit eingeführt“, skizzierte Dr. Roell die Situation des regionalen Mittelstands und fuhr fort: „Die Angst vor Insolvenzen wächst und dabei sind die finalen Auswirkungen hier noch gar nicht abzusehen.“ Erfreulich sei es allerdings,

dass sich der Mittelstand trotz des schwierigen Marktumfelds kämpferisch zeige und mehrheitlich nach alternativen Lösungen zur Umsatzsicherung suche. Diesen Kampfgeist und die Veränderungsbereitschaft – das vorausschauende Einstellen auf eine „neue Normalität“ – ist seiner Meinung nach zwingend erforderlich, um sich den bevorstehenden Auswirkungen der tiefen Rezession von Weltwirtschaft und Welthandel stellen zu können.

Sein Amtsvorgänger forderte zudem ein Umdenken beim historisch so geächteten Begriff der Insolvenz: „Die durch Corona verursachten Insolvenzen basieren ja eben nicht auf einem ‚Misswirtschaften‘ der Unternehmer. Hier muss umgedacht und nach Mitteln und Wegen gesucht werden, um die betroffenen Unternehmer zu unterstützen.“

**Beide sind sich
einig: Man müsse
die Krise als
Impulsgeber
nutzen**



**Krisenbewältigung heißt
auch den Schub der Digitali-
sierung nutzen**

Das Resümee beider Herren in Sachen Ansätze zur Krisenbe-



wältigung: Ein antizyklisches Handeln und das Nutzen der Krise als Impuls, um notwendige Veränderungen voranzutreiben. Für Dr. Kulitz ist die Interaktion mit der eigenen Kundengruppe wichtig, um zu erkennen wo neue Produkte, Services oder Geschäftsmodelle gefordert sind. Dr. Roell ergänzte dies noch um die Relevanz der Digitalisierung: Für neun von zehn Unternehmen habe Digitalisierung einen ungebrochen hohen Stellenwert. Bei jedem dritten Unternehmen habe sich dies durch Corona noch verstärkt. Den Schub der Digitalisierung müsse die Wirtschaft hierzulande weiter nutzen, um die

Krise zu bewältigen und auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. „Bei der Schließung der digitalen Lücke haben wir in Deutschland teilweise noch großen Nachholbedarf“, resümierte er. Gleicher Meinung ist auch Dr. Kulitz: Corona habe allen vor Augen geführt, wie wichtig die Entwicklung neuer Geschäftsfelder mit eigenständigen digitalen Produkten und Dienstleistungen sei.

Im Schulterschluss Volksbank und IHK als Partner in der Krise

„Hinfallen, aufstehen, weitermachen: Das lernen wir von klein auf. Und auch in unserer Region gibt es viele Beispiele

dafür, wo sich Unternehmer in der schweren Zeit des Lock-downs aufgerappelt und mit Mut ihr Unternehmen neu aufgestellt haben – dabei mit viel Kreativität den ‚Stillstand‘ mit cleveren, schnellen sowie neuen Angeboten und Lösungen füllten“, so der IHK Präsident. Sein Amtsvorgänger forderte darüber hinaus ein neues Verständnis von Solidarität: „Jetzt geht es darum, die Lasten gemeinsam zu tragen und die Folgen der Krise gemeinsam zu ertragen.“ Und da sind sich beide einig: „Hier stehen wir den Unternehmen zur Seite.“ Jeder auf seine Weise – mit zahlreichen Hilfs- und Unterstützungsangeboten.

Ralph P. Blankenberg
im Gespräch mit
Professor Klaus Töpfer



Am Puls *unserer Zeit*

Mit Mehrwerten für die Gestaltung der Zukunft

„Zukunft verantworten – nachhaltig gestalten“ ist zweifelsohne eine zentrale Aufgabe, vor der unsere heutige Gesellschaft steht. Ein Umdenken ist nötig, um wirtschaftlich stark zu bleiben und den Megatrends der Zukunft wie Digitalisierung und Globalisierung nachhaltig zu begegnen, ohne dass dies zulasten

Dritter und der Umwelt geht. So entstand in unserem Haus die Idee, ein neues Format auf die Beine zu stellen.

Mit dem Ziel, Mehrwerte für die Gestaltung der Zukunft zu schaffen, haben wir Menschen, Netzwerke und Unternehmen aus

der Region am 28. Mai 2019 nach Ulm in das Congress Centrum zum 1. Ulmer ImpulsForum eingeladen. Knapp 600 Gäste folgten unserer Einladung und schenken ihre ganze Aufmerksamkeit den Vorträgen der zahlreichen Referenten. Neben Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch als Schirmherr konnten hierfür renommierte Branchenexperten, Trendscouts und Querdenker aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gewonnen werden. Allesamt gaben überzeugende Impulse, Perspektiven und Lösungsvorschläge zur Gestaltung aktueller Zukunftsthemen.

Prominente Referenten und innovative Lösungsmacher setzten Impulse

Den Start am Vormittag machte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Töpfer, ehemaliger Bundesumweltminister und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Er verdeutlichte in seinem Vortrag „Das ab-

sehbare Ende der Parlamentarischen Demokratie?“ die gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschafts- und Umweltpolitik und forderte zu grenzübergreifendem, globalem Denken auf. Auch Günther Reifer vom Terra Institute in Brixen verwies auf den ansteigenden CO₂-Ausstoß und stellte auf anschauliche Weise Lösungen für den Klimaschutz dar. Dabei erteilte er dem herkömmlichen, linearen Kaufen-Nutzen-Wegwerfen-Modell eine klare Absage und zeigte die Notwendigkeit eines geschlossenen Kreislaufs auf – einer „circular economy“. Produkte müssen recycelbar sein, soll heißen, die Produkte von heute müssen die Rohstoffe von morgen sein.

Anschließend erhielten die Gäste des Forums von Clemens Drilling, Geschäftsführer der newTrust GmbH, Einblicke in ein erfolgreiches und werteorientiertes (Projekt-)Management, welches demnach in der zunehmend



Eine Balance zwischen den Bedürfnissen der heutigen und zukünftiger Generationen

digitalen Arbeitswelt neben höheren Erfolgsaussichten auch gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Unternehmensentwicklung darstellt. Claudia Bauknecht (Coaching & systemische Beratung Ulm) stellte in ihren Ausführungen ebenfalls den Menschen in den Mittelpunkt. „Führen in neuen Dimensionen“ –

so der Titel ihres Vortrags. Hier gab sie wertvolle Lösungsansätze, wie das Potenzial der „Emotionalen Kompetenz“ im digitalen Zeitalter genutzt werden kann, um Zukunft optimal zu gestalten.

Gemeinsames Ziel: erfolgreich in die Zukunft

Die darauffolgende Pause nutzten die Besucher nicht nur für ihr leibliches Wohl, sondern vor allem auch für den gegenseitigen Austausch und das Knüpfen neuer Kontakte. Die ideale Gelegenheit hierfür boten die Mesststände zahlreicher Netzwerkpartner aus der Region. Hier trafen sich Gleichgesinnte mit demselben Anliegen: die Region und die Menschen erfolgreich in die Zukunft zu führen. Neben der Terra Institute GmbH und

der newTrust GmbH waren auch der Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e. V. (unw), die WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg, der Bürgerimpulse e. V. und viele mehr vertreten. Sie alle gaben interessante Informationen über ihre Arbeit und Angebote sowie zu bestehenden regionalen Aktivitäten.

Zahlreiche Blickwinkel beleuchteten das Zukunftsbild

Am Nachmittag eröffnete der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Norbert Barthle, den zweiten Teil der Veranstaltung. In seinem Vortrag verdeutlichte er, dass Entwicklungspolitik und Klimaschutz nur zusammen gehen.

„Klima ist ein globales Thema!“

Töpfer und Radermacher setzen in ihren Impulsvorträgen die Keynotes zu den Megatrends der Zukunft



**Das Forum unserer
Netzwerkpartner:
zum Austauschen,
Vernetzen, Mit-
machen und Ideen
sammeln**



Nachdem Jürgen Meissner von der WIN-Charta Baden-Württemberg Einblicke in die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes gab, sensibilisierte Prof. Dr. Martin Müller vom unw mit seinen Worten das ökologische Bewusstsein der Zuhörer. Zum Schluss sprach Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher, ehemaliger Professor für „Datenbanken und Künstliche Intelligenz“ an der Universität Ulm und Vorstand des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n) Ulm, zum Thema „Globalisierung, Nachhaltigkeit, Zukunft – neue Ansatzpunkte und Optionen“. Dabei gab er jede Menge Denkanstöße, wie beispielsweise die Bedeutung Afrikas, Chinas und

Indiens in Bezug auf die Klimaproblematik und äußerte auch konkrete Lösungsansätze.

Mit großem Beifall für die zahlreichen Perspektiven und Lösungsvorschläge der Referenten und innovativen Lösungsmacher fand unsere Veranstaltung ihren Ausklang bei einem gemütlichen „Get-together“. Den Teilnehmern bot sich somit nochmals die Gelegenheit, sich untereinander sowie mit den Experten auszutauschen und Kontakte für die Zukunft zu knüpfen. Wir werden an diesen Erfolg anknüpfen und das Ulmer ImpulsForum mit Veranstaltungen dieser Art weiterführen.



Gemeinsam in die *Zukunft*

Globalisierung, Digitalisierung sowie demografische und soziale Veränderungen – die Wirtschaft wird von zahlreichen Entwicklungen geprägt. Doch wie bereite ich mich und mein Unternehmen am besten auf

die Zukunft vor? Um langfristig erfolgreich und zukunftsfähig zu bleiben ist es essenziell, sich den Herausforderungen zu stellen, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und tragfähige, unternehmensspe-

zifische Lösungen zu implementieren.

Mit unserer UnternehmerWorkstatt geben wir Unternehmen aus der Region Gelegenheit, auf „ihre“ Zukunftsreise zu gehen:

Wir bringen Ideengeber und Unternehmer zusammen, die ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz miteinander teilen. Hierbei werden wesentliche Stell-schrauben aus den Bereichen Management, Change, Mitarbeiterentwicklung, Führung sowie Strategie und Marke in den Fokus gestellt. Durch den aktiven Austausch eröffnen sich Perspektiven sowie nachhaltige Lösungs- und Entscheidungsansätze für die eigene Unternehmung.

Auch Christoph Hilscher, Geschäftsführer der Max Hilscher GmbH aus Dornstadt, nutzte im Rahmen der Workshops regelmäßig die Chance, sich mit anderen Unternehmern aktiv auszutauschen. Wir befragten ihn rückblickend:

Herr Hilscher, schon ein altes Sprichwort besagt: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ und dies gilt heutzutage mehr denn je. Was sind Ihrer Meinung nach die häufigsten Gründe, die Unternehmen daran hindern sich auf die Herausforderungen des Wandels einzulassen?

An erster Stelle steht die Angst, scheinbar sichere Häfen zu verlassen. Bisherige Unternehmenserfolge führen häufig zu einem Festhalten an gewohnten Geschäftsfeldern und Abläufen. Bleiben die Erfolge aus, wird dies eher einer vermeintlichen Konjunkturschwäche zugeschrieben, die es ohne Zukunftsinvestment auszusitzen gilt. Diese „Unfähigkeit, den Wandel zu erkennen“ ist in meinen Au-

gen der zweithäufigste Grund. Die Folge: Den Herausforderungen des Wandels wird nicht frühzeitig, sondern nur mit sehr viel mehr Aufwand und deutlich gestiegenem Risiko spät, in manchen Fällen gar zu spät, begegnet.

Was waren Ihre ersten Gedanken als Sie auf unsere UnternehmerWorkstatt aufmerksam wurden und welche Erwartungen hatten Sie?

Das Angebot stellte für mich ein neues, bis dahin noch unbekanntes Format dar. Mein Interesse war schnell geweckt und es war klar, dass ich diese Chance für mich und mein Unternehmen nutzen möchte, um wertvolle Impulse im Umgang mit Zukunftsthemen zu erhal-

Christoph Hilscher:
„Die Unternehmer-
Workstatt lenkt den
Blick aufs Ganze – als
Basis für eine erfolg-
reiche Gestaltung der
Zukunftsthemen.“



ten. Gleichzeitig war ich sehr gespannt, wie ich mich, meine Erfahrungen, Gedanken und Fragen einbringen kann und inwiefern die Teilnehmer den Ablauf bewusst mitgestalten können.

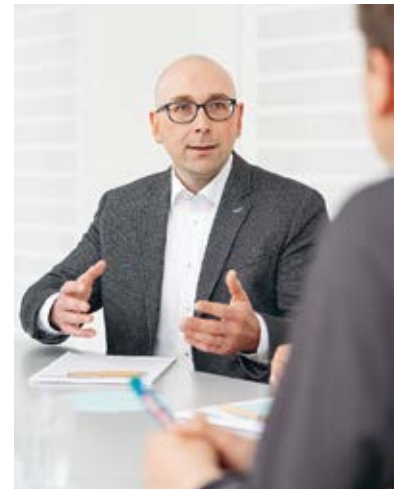
Wie ist Ihr persönlicher Eindruck von den Gesprächsrunden und wie empfinden Sie den Austausch mit anderen Unternehmern und die objektive, moderierte Reflexion?

Die Treffen sind sehr intensiv und thematisch äußerst vielschichtig. Unabhängig von der Branche und dem jeweiligen Geschäftsfeld der Teilnehmer werden Themen bearbeitet, mit denen sich jeder identifizieren kann. Durch die Mode-

ration wird ein angenehmes Gesprächsklima geschaffen. All dies ermöglicht einen produktiven Austausch der letztendlich einen, auf die investierte Zeit gesehen, hohen Mehrwert und bleibende Eindrücke schafft. Die vielen Blickwinkel auf eine Thematik, alle mit dem Ziel, dem Fragesteller mögliche positive Handlungsszenarien aufzuzeigen, sind sehr spannend.

Was haben Sie ganz persönlich für sich und Ihr Unternehmen aus den Workshops mitgenommen und konnten Sie Inhalte umsetzen?

Der Austausch zum Thema Generationenwechsel war für mich sehr wertvoll und hat mir persönlich ganz konkret



Eine Kommunikation auf Augenhöhe ist den beiden Geschäftsführern Maria Hilscher und ihrem Sohn Christoph besonders wichtig

Der Grundgedanke der Unternehmer-Werkstatt: „Hilfe zur Selbsthilfe.“



weitergeholfen. Ein Thema, das mich im Vorfeld schon länger beschäftigte und bei dem mir bis dahin die Möglichkeit fehlte, mich mit „Gleichgesinnten“ auszutauschen oder ins Gespräch zu kommen. Mit dem neuen Blickwinkel und den Impulsen der anderen Teilnehmer der Unternehmer-Werkstatt gelang es leichter, die Kommunikationskultur im eigenen Unternehmen neu zu gestalten. Toll fand ich zudem, dass sich aus den Treffen interessante Netzwerke bildeten, die neben der persönlichen Bereicherung auch fruchttragende Geschäftsbeziehungen hervorbrachten.

Ihr Fazit zur Unternehmer-Werkstatt?

Ich kann dieses Angebot jedem weiterempfehlen, der nach neuen Inputs und Lösungsansätzen für Herausforderungen im eigenen Unternehmen sucht. Die Bank fungiert an dieser Stelle als „Netzwerkknoten“ und bringt Menschen zusammen, die sonst in dieser Konstellation wohl eher kaum zusammengefunden hätten und nun gegenseitig voneinander profitieren können.

Wir als Bank sind fest davon überzeugt, dass ein lösungsorientierter Gedankenaustausch und der Ausbau regionaler

Netzwerkstrukturen wichtige Schritte in Richtung Zukunft und nachhaltiger Erfolg sind. Daher werden wir das Konzept der UnternehmerWerkstatt weiter ausbauen und unter dem Titel „Volksbank BusinessForum“ den Unternehmen aus der Region auch künftig ein vielfältiges Angebot bereitstellen.

640.000

Euro über Spenden und Sponsoring vergeben

Rückblick Spenden und Sponsoring

Als eng mit der Region verbundene Genossenschaftsbank möchten wir Mehrwerte für die Menschen in unserer Heimat schaffen und nachhaltig fördern, was uns am Herzen liegt. In 2019 konnten wir erneut 640.000 Euro über Spenden und Sponsoring an rund 300 Vereine, soziale und gemeinnützige Organisationen sowie Schulen vergeben.



Rückblick Crowdfunding

Über unsere Crowdfunding-Initiative „Viele schaffen mehr“ lassen sich mit einer individuellen Summe Einzelner gemeinsam auch große Projekte finanzieren. Mit über 16.000 Euro haben wir 20 Projekte über das Co-Funding mit auf den Weg gebracht, bei denen mehr als 160.000 Euro gesammelt wurden. So konnte auch die „Trickfilmwerkstatt“ an der Erich Kästner-Grundschule in Ludwigsfeld realisiert werden.

250.000

Euro Fördergelder, die über die Volksbank-Stiftung Ulm-Biberach in die Region vergeben wurden

Mehrwerte schaffen



Wir möchten langfristig etwas in unserer Region bewirken und engagieren uns auf vielfältige Weise für die Menschen vor Ort.

5.542.875

Euro Geld- und Sachgewinne, die wir seit 2011 an unsere VR-GewinnSparer verteilen konnten

265

Vereine, soziale Einrichtungen und gemeinnützige Organisationen, die durch Spenden unterstützt wurden

Rückblick VRmobil

Im Rahmen des VR-GewinnSparens haben wir gemeinnützigen und sozialen Einrichtungen in der Region insgesamt 33 VRmobile zur Verfügung gestellt. Die „mobilen Helfer“ sind dabei teilweise besonders ökologisch in Form von VW e-up!-Elektrofahrzeugen unterwegs.



Rückblick Gut informiert

An insgesamt 121 Veranstaltungen, welche von uns durchgeführt oder begleitet wurden, erhielten die Menschen aus der Region zahlreiche Informationen zu wichtigen nachhaltigen und topaktuellen Themengebieten. Mit unserem Klimaschutztag sensibilisieren wir beispielsweise zum Thema Umweltschutz.



für unsere *Heimat*



Rückblick Volksbank-Stiftung Ulm-Biberach

Allein im Jubiläumsjahr 2019 konnten die Volksbank-Stiftung und ihre Treuhandstiftungen über 250.000 Euro aus Spenden und Erträgen des Stiftungsvermögens an Vereine und Organisationen in der Region ausschütten. In den zehn Jahren ihres Bestehens wurden über die Stiftung bereits 90 Projekte und Maßnahmen gefördert sowie wertvolle Initiativen unterstützt.



„Wir betrachten den ökologischen Ansatz ganzheitlich und sehen uns dabei in einer Vorreiterrolle.“

Roland Wild, einer der fünf Geschäftsführer der Max Wild GmbH

Im *Einklang* mit der Natur

Über 20 Jahre gelebte Innovation – mit Eigenentwicklungen
für ein Recycling auf höchstem Niveau



Es ist November 2011: Eine ungewöhnliche Ruhe prägt die Bohrbaustelle im umzäunten Areal inmitten des 213 Hektar großen Natur- und Wasserschutzgebietes „Hainberg“ in Oberasbach bei Nürnberg. Der Grund: die von der Max Wild GmbH entwickelte weltweit erste elektrisch betriebene und extrem emissionsarme HDD-Bohranlage, die hier erstmals zum Einsatz kommt.

Seitdem ist viel Zeit vergangen und Max Wild hat sein Ziel, sich weiter stärker an der Ökologie auszurichten, nicht aus den Augen gelassen. Dabei geht es für den schwäbischen Allrounder nicht nur um ökologisch anspruchsvolle Bohreinsätze, sondern auch um die Nutzung einer umweltfreundlichen beziehungsweise emissionsreduzierten Maschinenteknik. Das

Berkheimer Unternehmen gehört so seit über 20 Jahren zu den führenden Spezialisten für Horizontalbohrtechnik (HDD) in Deutschland. Eine Erfolgsgeschichte, die sich bis heute konsequent fort schreibt. Mit 35 Mitarbeitern im Geschäftsbereich HDD werden jährlich rund 1.000 Projekte gestemmt und dabei circa 250.000 Meter Leitungen gebohrt.

Nachhaltig und effizient

Im Bereich der Horizontalbohrspülung kann Max Wild mit Stolz auf eine nachhaltige Innovation aus dem eigenen Haus verweisen: den HDD-Recycling Lkw. Die Eigenentwicklung bietet die Vorteile, dass sich der Bohrabfall um 90 Prozent reduziert, während Entsorgungskosten eingespart, 90 Prozent weniger Deponieraum verbraucht und deutlich weniger Wasser für die Bohrspülung benötigt wird. Zudem gestaltet sich die CO₂-Bilanz durch den Wegfall vieler Transporte deutlich positiver. Seit nunmehr drei Jahren leisten die Spezial-Lkw die gesamte

der Spülung verbleibenden Feinteile werden anschließend mittels Zentrifuge ausgetragen und vom erbohrten Boden und dem Wasser getrennt. Das vom Feststoff getrennte Wasser geht zurück in den Bohrprozess und kann so unbegrenzt oft wiederverwendet werden. Der Reststoff wiederum wird fachgerecht entsorgt oder zur Fertigung von Flüssigboden verwendet. Das gesamte Verfahren läuft vollautomatisch ab. Der Recycling-Lkw wird praktisch über ein einziges Display gesteuert und kontrolliert – ohne weiteren Personaleinsatz.

Probleme sind zum Lösen da

Bei der Entwicklung des HDD-Recycling Lkw galt es für die Max Wild GmbH allerdings zunächst noch ein Problem zu lösen: Die frühere Generation von Mischanlagen-Lkw war zu schwer und lag über dem geltenden Gewichtslimit. Aber auch das war keine Hürde. Durch die neue und kompakte Bauweise konnte das Gesamtgewicht eines fertigen



Aufbereitung des Abwassers beim HDD-Verfahren und schonen damit vor allem auch die Umwelt. Und so funktioniert's: Die Bohrspülung wird zunächst in den Lkw gepumpt, wo mit der vorhandenen Technik grobes Material wie Stein und Sand abgesiebt wird. Die in



Innovation und Nachhaltigkeit für die effiziente und wirtschaftliche Abwicklung von Bauvorhaben

Bohrzuges letztendlich auf maximal 40 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht reduziert werden. Bis heute sind mittlerweile 18 Fahrzeuge vom Serienmodell MUDCLEANER-Truck der Marke Max Wild intern wie extern in ganz Deutschland im Einsatz.

Erfolge *nachhaltig* sichern

Ökonomische
Verantwortung

Mit unserem ganzheitlichen
Beratungsansatz möchten wir
Unternehmen dabei unterstützen,
neue Ideen voranzubringen
und tragen so zur stetigen
Entwicklung der heimischen
Wirtschaft bei.



51,1 Mio.

Euro gewerbliche Fördermittel-Neuzusagen

1,70 Mrd.

Euro Bestand Firmenkunden-Kredite

106.444

Kunden

25,8 Mio.

Euro Betriebsergebnis vor Risiko

75.661

Mitglieder



Es *summt* auf unserem Dach

10.000 neue „beflügelte Mitarbeiter“



„Vieles von dem, was wir essen, ist unmittelbar abhängig von der Bienenbestäubung.“

Alexander Hauser,
Leiter Transaction-Banking

Vor gut einem Jahr – im April 2019 – konnten wir rund 10.000 neue Mitarbeiter begrüßen. Die Rede ist von einem Bienenvolk, welches auf dem Dach unserer Hauptstelle am Olgaplatz in Ulm ein neues Zuhause fand. Bienen sind für das gesamte Ökosystem absolut unverzichtbar. Doch zahlreiche Arten sind bereits ausgestorben oder vom Aussterben bedroht. Diese Tatsache war unser Antrieb, ganz im Sinne unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Natur, etwas gegen das Bienensterben zu tun – und zwar nicht rein finanziell, sondern mit tatkräftigem Engagement. Und so war die Idee geboren, eigene Bienen zu halten, die dann im Frühjahr letzten Jahres auch tatsächlich Einzug hielten.

„Herr der Bienen“: ein Banker und Hobby-Imker aus Leidenschaft

Der Standort für den Bienenstock war ganz bewusst gewählt: das Flugloch Richtung Süden, mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Sonne und Schatten, mit Schutz vor starker Zugluft sowie in ausreichender Nähe zu viel „blühendem Grün“, wie dem Alten Friedhof, der Friedrichsau oder der Lindenallee direkt vor der Haustür der Bank. Woher wir die Kriterien der Standortwahl zum

Wohle der Tiere kannten? Die Antwort heißt: Alexander Hauser. Er ist Leiter unserer Abteilung Transaction-Banking und ein leidenschaftlicher Hobby-Imker. Privat hält er selbst zwei Bienenvölker im heimischen Obstgarten und übernahm gern gemeinsam mit einem freiwilligen zwölfköpfigen Helferteam die Betreuung unseres „Volksbank-Bienenvolkes“.

Im Herbst war es dann soweit und der wohl schönste Teil des Imkerns stand vor der Tür: die Honigernte. Voller Vorfreude wurden die Honigwaben aus dem Bienenstock entnommen und zum Schleudern gebracht. Das Ergebnis: goldgelber Honig, der in Gläser gefüllt in der Herbstsonne glänzte. Nicht nur unsere engagierten Nachwuchsimker kamen in den Genuss der süßen Leckerei, auch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich mit etwas Glück im Rahmen eines Gewinnspiels vom leckeren Ergebnis unserer fleißigen Bienen überzeugen.

Unser Fazit: Fortsetzung folgt!

Ein erfolgreicher erster Schritt, auf den wir künftig noch weitere folgen lassen möchten. So wird im Sommer 2020 ein zweiter Bienenstock auf dem Dach der Bank einziehen. Das Summen geht also weiter!



Die Biene zählt zu den wichtigsten Nutztieren nach Rind und Schwein. Ihr potenzielles Aussterben stellt uns vor große Herausforderungen.



**Auch in der Stadt
funktioniert
eine ökologische
und artgerechte
Bienenhaltung**



969.700

kg CO₂-Einsparung durch den Bezug von Naturstrom

Rückblick Naturstrom

Unseren Strombedarf decken wir bereits seit 2016 zu 100 Prozent mit Naturstrom von der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH und der e.wa riss GmbH & Co. KG.



Ökologische Verantwortung

Um die Umwelt unserer Region zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren, ergreifen wir zahlreiche Maßnahmen zum Klimaschutz.

Unserer *Umwelt*

Rückblick GoGreen

Wir versenden unsere Post klimaneutral und leisten auch auf diese Weise einen Beitrag zum Klimaschutz. Die durch Transport und Logistik entstandenen Treibhausgasemissionen wurden durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.



4.830

kg CO₂-Ausgleich durch klimaneutralen Postversand

Rückblick 8. KlimaschutzTag

Unter dem Motto „Für mehr Natur in der Region“ ging unser Klimaschutztag am 5. Oktober 2019 bereits in die achte Runde. Gemeinsam mit den kleinen und großen Besuchern pflanzten wir dabei in der Region Illertal 620 neue Bäume.



4,08

Tonnen CO₂-Einsparung durch die Teilnahme unserer Mitarbeiter an der AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

8.300

gepflanzte Bäume und Sträucher seit dem ersten Klimaschutztag in 2012



Rückblick „Mit dem Rad zur Arbeit“

Auch im vergangenen Jahr beteiligten sich zahlreiche Mitarbeiter an der AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Von Mai bis August radelten sie auf ihrem Arbeitsweg insgesamt 20.747 Kilometer und trugen so zu einer effektiven CO₂-Einsparung bei.

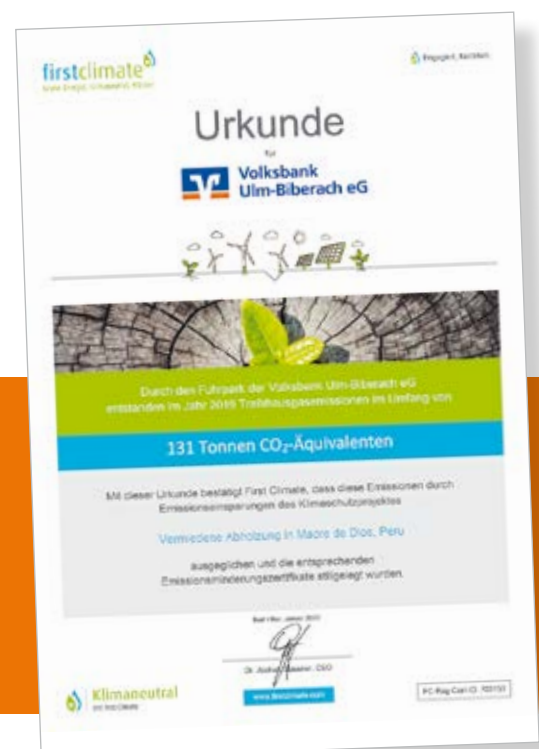
zuliebe

131

Tonnen CO₂ des gesamten Fuhrparks wurden kompensiert

Rückblick Klimaneutraler Fuhrpark

Wir haben im vergangenen Jahr unseren gesamten Fuhrpark klimaneutral gestellt. Die 131 Tonnen ausgestoßenes CO₂ unserer Fahrzeuge kompensierten wir mittels dem Klimaschutzprojekt „Vermiedene Abholzung in der Amazonas Region Madre de Dios, Peru“. Bis zum Jahre 2021 möchten wir die gesamte Bank sukzessive klimaneutral stellen.





Gemeinsam Kaufen und Schwätzen

Weil Supermärkte das Risiko scheuten, wurden mutige Dorfbewohner selbst aktiv: Mehr als 200 Haushalte beteiligten sich und zahlreiche Ehrenamtliche bauten in Eigenregie mit am Witzighausener Dorfladen. Eine Herzensangelegenheit für eine gesicherte Nahversorgung und mehr soziale Kontakte.

Es geht schon auf 17.30 Uhr zu, als eine Kundin aus der Nachbarschaft in den Laden gerauscht kommt. „Hallo Sabine!“, ruft sie der Frau an der Ladenkasse zu und steuert zielstrebig die Kühltheke an. Gleich darauf steht sie mit zwei Bechern Quark an der Kasse und sucht 1,38 Euro aus dem Portemonnaie.

„Mit dem Konzept des Dorfladens wollen wir die Grundversorgung in Witzighausen sicherstellen“, so Reinhold Ranz, einer der drei Gesellschafter des Dorfladens im Gespräch mit seinem Bankberater Wolfgang Renz.



„Große Einkäufe, kleine Besorgungen, Nachrichtenbörse – der Laden hat viele Funktionen. Doch am wichtigsten ist er für die älteren Leute im Ort“, sagt Sabine Penski, Leiterin des Verkaufsteams.



Produkte so
regional und
saisonal wie
möglich



„Wir gehen heute noch zum Geburtstag und für das spontane Mitbringsel, den Käsekuchen, ist mir doch tatsächlich der Quark ausgegangen“, erklärt sie und ist fast wieder draußen. Keine zwei Minuten nachdem sie das Haus verlassen hat, ist damit ihre kleine private Versorgungslücke geschlossen. Praktisch, so ein Laden, vor allem wenn man ganz in der Nähe wohnt und so nicht auf Bus oder Auto angewiesen ist.

Dass es in Witzighausen einen so gut sortierten Dorfladen gibt, haben sich die 1.500 Einwohner des Dorfes selbst zu verdanken. Schließlich ist es ihr Laden. Der „Dorfladen Witzighausen UG“ (Haftungsbeschränkung) ist eine kleine „Mini-GmbH“, die dieser Kundin genauso gehört, wie den Leiterinnen

des Verkaufsteams Sabine Penski und Vanessa Ruf sowie vielen ihrer Nachbarn.

Bürger mit 250-Euro-Anteilscheinen

Sie alle besitzen Anteilscheine im Nennwert von mindestens je 250 Euro. Und viele Einwohner haben nicht nur in den Geldbeutel, sondern auch persönlich zu Pinsel, Säge und Hammer gegriffen, um den eigenen Dorfladen auszubauen und in ein Geschäft mit integriertem Café zu verwandeln. Auf rund 200 Quadratmetern Verkaufsfläche gibt es dort in bester Qualität alles, was man auch in einem „normalen“ Supermarkt findet: frisches Obst und Gemüse, ein Kühlregal voller Molkereiprodukte, Fleischtheke und Backwaren. Regale voller Lebensmittel, Drogerieartikel, Getränke und Süßigkeiten. Von Beginn der



Das Café im Laden soll zugleich als sozialer Treffpunkt fungieren. Auch solch ein Angebot vor Ort, so sagt es Ranz, wird in Zeiten des demografischen Wandels immer wichtiger – und ist in einem Dorf wie Witzighausen nicht selbstverständlich.



Planung war dabei eines wichtig: Die Waren sollen so regional und saisonal wie möglich sein!

Gemeinsam Nahversorgung organisiert

Ende 2001 schloss das letzte Lebensmittelgeschäft im Dorf. Hätten die Witzighausener vor zwei Jahren nicht zur Selbsthilfe gegriffen, müssten sie heute weiterhin für jede Kleinigkeit rund fünf Kilometer bis nach Weißenhorn oder Senden zum Einkaufen fahren. Doch sie entwickelten ihre Idee relativ schnell bis zur Umsetzung, werkten monatelang ehrenamtlich und konnten am 9. Januar 2020 erstmals die Ladentür öffnen. Seither lädt der Dorfladen wochentags für insgesamt 43 Stunden und samstags zusätzlich von 6.30 Uhr bis 12.00 Uhr zum Einkauf. Das im Laden integrierte Café bietet zeitgleich ganz neue Möglichkeiten, soziale Kontakte zu pflegen.

Guter Wille allein reicht nicht

So beschaulich kleinere Läden oft aussehen, aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind sie ein Wagnis, das die großen Ketten nicht ohne Grund scheuen. Dorfläden sind kein Sozialbetrieb und bekommen keine Unterstützung. Sie müssen ihre Personal-, Heiz- und Stromkosten genauso selbst tragen wie Supermärkte, die eine viel höhere Kundenzahl haben. Guter Wille allein reicht nicht. So ein Laden muss durchkalkuliert und laufend kontrolliert

Das Beispiel „Dorfladen“ macht Schule – bundesweit bereits über 200 Mal

werden“, sagt Reinhold Ranz, einer der drei Gesellschafter.

Vieles läuft zwar ehrenamtlich, wie schon der Ladenausbau, der in mehreren tausend Arbeitsstunden zu großen Teilen in Eigenleistung erbracht wurde, oder jetzt beispielsweise die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, zahlreiche Hilfsdienste und nicht zuletzt die tägliche Reinigung des Ladens. Trotzdem war ein Darlehen in fünfstelliger Höhe nötig – viel Geld für ein kleines Dorf. „Wir fanden das Projekt grandios, liegt es doch in unserer ureigenen Philosophie ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ zu leisten. So war für uns schnell klar, dass wir dieses beeindruckende Engagement gerne unterstützen“, so Wolfgang Ranz, Unternehmenskundenberater in der Region Illertal. Und so scheinen sich die Investitionen und der gemeinsame Einsatz auszuzahlen. Die ersten Wochen und Monate des Witzighausener Dorfladens liefen gut an und Reinhold Ranz ist sich sicher: „Wir haben eine Zukunft.“



Faire Finanzen sind ein Gewinn für alle – wir berücksichtigen in allem, was wir tun unsere ethischen Grundsätze, ohne dabei Kompromisse einzugehen.



Die eigenen Interessen nicht bedingungslos über alles andere stellen – das ist einer unserer wichtigsten Grundsätze. Diese ethische Verantwortung leben wir, indem wir jedes Geschäft sehr genau daraufhin prüfen, ob es anderen Schaden zufügen könnte. Bestehen daran

Zweifel, wird es nicht gemacht. So findet man bei uns keine Anlagen, die mit Lebensmitteln spekulieren. Wir finanzieren zudem keine Geschäfte im Bereich geächteter Waffensysteme. Projekte, die mit dem Verstoß gegen Menschenrechte einhergehen oder gegen

Umweltgesetze verstoßen, erhalten von uns eine deutliche Absage. Ebenso unterstützen wir keine Personen oder Unternehmen, die sich beispielsweise gegen anerkannte Wohlverhaltensregeln in der Wirtschaft stellen.



Ein *buntes* Angebot

Für mehr Lebensqualität
am Arbeitsplatz

Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit lassen sich nicht verordnen, die gibt es auch nicht auf Rezept. Daher entschied sich unser Vorstand 2012 ganz bewusst für ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) mit Angeboten rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Life Balance. Das Angebots-



spektrum ist vielfältig: Es reicht von speziellen Kochkursen, über Ernährungsberatungen, Ergonomieschulungen und Sportkursen bis hin zu Angeboten für die seelische und geistige Gesundheit. Außerdem haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit an Vorsorgeuntersuchungen während der Arbeitszeit teilzunehmen.

„Gesunde Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor im Wettbewerb.“

Stefan Hell, Mitglied des Vorstands

Gesundheitsbefragung als Basis

Mit regelmäßigen Gesundheitsbefragungen legen wir die Basis für eine passgenaue Angebotspalette. So profitieren unsere Mitarbeiter von umfassenden, genau auf ihre Bedürfnisse abgestimmten betrieblichen Gesundheitsleistungen. Einen weiteren wichtigen Baustein im BGM bildet die mittlerweile zweite Auflage unserer Gesundheitsbroschüre. Darin finden sich alle gesundheitsbezogenen Informationen rund um die Bank, viele Tipps, Hinweise auf Experten, Ärzte und Therapeuten in der Nähe sowie Telefonnummern und innerbetriebliche Ansprechpartner.

Mit Auszeichnung

Für unser vorbildliches betriebliches Gesundheitsmanagement erhielten wir den Corporate Health Award 2019. Bei der gemeinsamen Initiative von EuPD Research Sustainable Management, Handelsblatt und der ias-Gruppe wurden wir mit dem ersten Preis in der Kategorie „Finanzen Mittelstand“ ausgezeichnet. Dabei punkteten wir sowohl mit dem Fokus auf Mitarbeiterzufriedenheit als auch mit einer Vielzahl an nicht alltäglichen Aktionen und Events im Rahmen eines nachhaltigen Corporate Health Managements.

Gesundheitstage zum Mitmachen

So sind die in 2019 bereits zum zweiten Mal durchgeführten Gesundheitstage ein gutes Beispiel, wie Mitarbeitern ein einfacher Zugang zum Thema gegeben wird: In Zusammenarbeit mit einer örtlichen Krankenkasse und zahlreichen regionalen Partnern wurden an je einem Nachmittag „Schnell-Checks“,



Workshops und Schnupperübungen an den Standorten Biberach und Ulm angeboten. So war es vom Schreibtisch bis zur Yoga-Matte kein weiter Weg. „Das alles unkompliziert und konzentriert an einem Ort, spontan und gemeinsam mit netten Kollegen machen zu können, war besonders wertvoll“, so Lisa Wittmann, Mitglied des Organisationsteams.

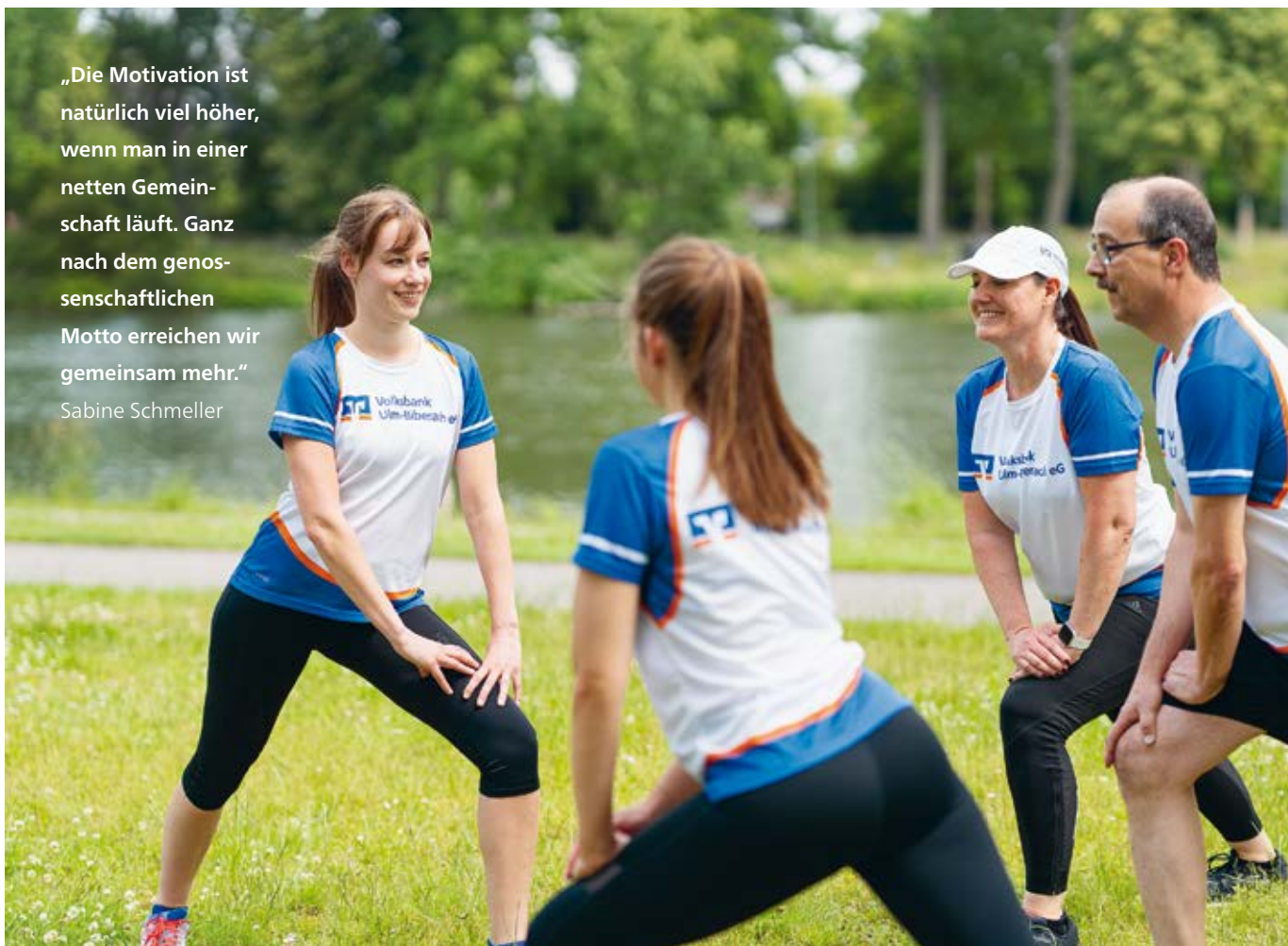
Ein buntes Angebot rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Life Balance

Von Mitarbeitern für Mitarbeiter

Darauf sind wir besonders stolz: Die Angebote und Leistungen werden mit großem Engagement „von Mitarbeitern für Mitarbeiter“ gestaltet. Dies betrifft nicht nur die Planung der Aktivitäten oder Auswahl der Anbieter – Mitarbeiter mit entsprechendem Fachwissen oder Ausbildung bieten inzwi-

„Die Motivation ist natürlich viel höher, wenn man in einer netten Gemeinschaft läuft. Ganz nach dem genossenschaftlichen Motto erreichen wir gemeinsam mehr.“

Sabine Schmeller



schen auch eigene Kurse an. Andrea Friess, Finanzberaterin im Ulmer Norden, hat nebenberuflich eine Ausbildung zur Heilpraktikerin und Präventionstrainerin absolviert und lädt regelmäßig zu Beckenboden- und Nordic-Walking-Kursen ein. Die gemeinsame Lauf-Erfahrung steht insgesamt hoch im Kurs: Davon zeugen regelmäßige Teilnahmen der bis zu 50 „Volkbank-Läufer“ bei den Wettbewerben in der Region, beispielsweise beim Volksbank-Frühlingslauf in Wiblingen. Aber auch ganz ohne Wettbewerbscharakter wird gemeinsam regelmäßig

trainiert. „Die Motivation ist natürlich viel höher, wenn man in einer netten Gemeinschaft läuft“, so Sabine Schmeller, Organisatorin der internen Lauftreffs. Sie fährt fort: „Ganz nach dem genossenschaftlichen Motto erreichen wir gemeinsam mehr“.

Auch in Zukunft steht die Gesundheit unserer Mitarbeiter im Fokus. Dafür investieren wir weiterhin konsequent in den Ausbau unseres Gesundheitsmanagements. Schließlich braucht ein gesundes Unternehmen gesunde Menschen.

Der Mensch im Mittel- punkt

Soziale
Verantwortung

Wir setzen uns tatkräftig für die Gemeinschaft ein und übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern.

4.612

Stunden ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeiter im Rahmen des Projekts „Verantwortung leben“

17,6

Jahre durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

4,9

Prozent Fluktuation – spricht für die Attraktivität als Arbeitgeber

64

Prozent Frauenanteil – mit guten Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

2012

Einführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

1.085

Treuejahre der 48 Mitarbeiter-Jubilare in 2019

Zahlen, Daten, Fakten und

Nachhaltigkeitsengagement

Jahresbilanz zum 31.12.2019

Aktivseite

	Geschäftsjahr EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			13.141.378,00		11.729
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			157.623.441,63		26.367
darunter: bei der Dt. Bundesbank	157.623.441,63				(26.367)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	170.764.819,63	0
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Dt. Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			133.515.109,20		178.020
b) andere Forderungen			128.837.792,07	262.352.901,27	170.984
4. Forderungen an Kunden				2.051.037.495,66	1.944.661
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	582.255.827,62				(466.273)
Kommunalkredite	43.102.549,87				(27.256)
5. Schuldverschreibungen & andere festverzinsl. Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Dt. Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Dt. Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		95.887.695,70			120.872
darunter: beleihbar bei der Dt. Bundesbank	95.887.695,70				(120.872)
bb) von anderen Emittenten		96.553.289,81	192.440.985,51		87.363
darunter: beleihbar bei der Dt. Bundesbank	84.251.241,08				(86.063)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	192.440.985,51	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				119.457.470,78	117.509
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			67.475.050,05		67.512
darunter: an Kreditinstituten	748.681,50				(749)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.857.100,00	70.332.150,05	2.857
darunter: bei Kreditgenossenschaften	2.800.000,00				(2.800)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				50.564,59	51
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				35.188,83	45
darunter: Treuhandkredite	35.188,83				(45)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			412.876,00		378
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	412.876,00	0
12. Sachanlagen				23.941.745,55	25.609
13. Sonstige Vermögensgegenstände				5.772.542,01	5.180
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	4
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				196.937,31	107
Summe der Aktiva				2.896.795.677,19	2.759.248

Passivseite

	Geschäftsjahr EUR		EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
a) täglich fällig			2.450.694,18			2.247
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			411.702.913,36		414.153.607,54	367.830
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen						
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		852.347.739,88				853.822
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		1.463.578,21	853.811.318,09			1.633
b) andere Verbindlichkeiten						
ba) täglich fällig		1.345.522.213,71				1.260.897
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		25.739.067,29	1.371.261.281,00	2.225.072.599,09		30.607
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00			0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00		0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00					(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00					(0)
3a. Handelsbestand				0,00		0
4. Treuhandverbindlichkeiten				35.188,83		45
darunter: Treuhandkredite	35.188,83					(45)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.393.083,42		2.206
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.079.153,41		1.431
6a. Passive latente Steuern				0,00		0
7. Rückstellungen						
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.490.143,00			7.323
b) Steuerrückstellungen			198.380,00			501
c) andere Rückstellungen			7.952.998,00	15.641.521,00		7.933
8. [gestrichen]				0,00		0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00		0
10. Genussrechtskapital				0,00		0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00					(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				62.775.000,00		48.075
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00					(0)
12. Eigenkapital						
a) gezeichnetes Kapital			66.842.666,49			68.700
b) Kapitalrücklage			0,00			0
c) Ergebnisrücklagen						
ca) gesetzliche Rücklage		37.950.000,00				36.550
cb) andere Ergebnisrücklagen		67.350.000,00	105.300.000,00			65.950
d) Bilanzgewinn			3.502.857,41	175.645.523,90		3.498
Summe der Passiva				2.896.795.677,19		2.759.248
1. Eventualverbindlichkeiten						
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		75.031.300,20				80.246
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	75.031.300,20			0
2. Andere Verpflichtungen						
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		248.990.687,32	248.990.687,32			229.860
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00					(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2019 bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		47.234.514,53			49.120
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.364.946,32	49.599.460,85		2.434
2. Zinsaufwendungen			3.419.533,12	46.179.927,73	3.265
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.368.317,98		2.328
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.964.290,84		1.969
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			800.000,00	5.132.608,82	500
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			26.626.640,97		23.796
6. Provisionsaufwendungen			3.068.262,90	23.558.378,07	2.884
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.987.920,56	1.758
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		26.156.246,31			25.788
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	5.009.604,18	9.448.837,50	35.605.083,81		4.979 (624)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			16.758.389,35	52.363.473,16	16.510
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.787.106,78	2.767
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				820.251,53	835
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.105.952,02	2.105.952,02	693
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			102.125,38		995
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-102.125,38	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				22.891.830,35	24.575
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.636.079,67		6.704
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			66.967,90	4.703.047,57	69
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				14.700.000,00	14.315
25. Jahresüberschuss				3.488.782,78	3.487
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				14.074,63	11
				3.502.857,41	3.498
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
				3.502.857,41	3.498
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				3.502.857,41	3.498

Anhang für das Jahr 2019 (Auszug)

Arbeitnehmer

Die Zahl der 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	19	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	296	181
	315	181

Außerdem wurden durchschnittlich 27 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2019	74.416	1.327.480	66.374.000
Zugang 2019	3.603	12.722	636.100
Abgang 2019	2.358	48.830	2.441.500
Ende 2019	75.661	1.291.372	64.568.600

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	1.792.415
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	1.805.400
Höhe des Geschäftsanteils	50
Höhe der Haftsumme je Anteil	50

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.488.782,78 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 14.074,63 (Bilanzgewinn von EUR 3.502.857,41) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 1,00 %	665.526,08
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a. Gesetzliche Rücklage	1.415.000,00
b. Andere Ergebnismrücklagen	1.415.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	7.331,33
	3.502.857,41

Wirtschaftlich erfolgreich mit Verantwortung

Der Schutz unserer Umwelt, ein verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen, ein wertschätzender Umgang mit Menschen, die Sicherung und Förderung von Wirtschaft und Wohlstand: Themen, die heute mehr und mehr an Bedeutung gewinnen – besonders für uns als regional verwurzelte Genossenschaftsbank. Nachhaltiges Denken und Handeln sowie solides Wirtschaften gehören für uns zusammen, um die gemeinsame Zukunft für alle lebenswert zu gestalten.

Seit über 155 Jahren sind wir eng mit den Menschen in unserer Region verbunden. Unsere Mitglieder und Kunden sind zugleich oft unsere Verwandten, Vereinskameraden, Nachbarn und Freunde. Ihre und unsere Heimat wollen wir auch für die nachfolgenden Generationen lebenswert erhalten. Daher nehmen wir in unserem täglichen Handeln Rücksicht auf ökologische, ethische und soziale Belange – führen unsere Bankgeschäfte verantwortungsvoll.

Wir haben die Aspekte der Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensziele einfließen lassen und für jeden Bereich unserer Bank Vorgaben abgeleitet – vom

internen Einkauf bis hin zur Kapitalanlage. Die Unterzeichnung der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2017 war für uns ein weiterer logischer Schritt, greifen die darin enthaltenen zwölf Leitsätze doch quasi die Grundgedanken unserer Ausrichtung auf.

Wie wir im Jahr 2019 die zwölf Leitsätze der WIN-Charta mit Leben gefüllt haben, können Sie im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nachlesen. Im vorderen Teil unseres Jahresberichts haben wir neben unseren Schwerpunktthemen und dem WIN-Projekt weitere interessante Projekte und Geschichten ausführlich beschrieben.

**Seit über 155 Jahren eng
mit den Menschen in
der Region verbunden**

Die zwölf Leitsätze der WIN-Charta

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 1

Menschen- und Arbeitnehmerrechte: „Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen.“

Leitsatz 2

Mitarbeiterwohlbefinden: „Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter.“

Leitsatz 3

Anspruchsgruppen: „Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Umweltbelange

Leitsatz 4

Ressourcen: „Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“

Leitsatz 5

Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgasemissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

Leitsatz 6

Produktverantwortung: „Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 7

Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: „Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 8

Nachhaltige Innovationen: „Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 9

Finanzentscheidungen: „Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit, vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 10

Anti-Korruption: „Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie.“

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11

Regionaler Mehrwert: „Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 12

Anreize zum Umdenken: „Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Unser Nachhaltigkeitsengagement in 2019

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 1 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Förderung des ehrenamtlichen Engagements unserer Mitarbeiter im Rahmen des Projekts „Verantwortung leben“
- Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle sowie Möglichkeit der Gehaltsumwandlung in Freizeit
- Sicherstellung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen des Tarifvertrages für Volksbanken und Raiffeisenbanken

Ergebnisse und Entwicklungen:

Bereits seit 2016 setzen wir uns mit dem Projekt „Von Mensch zu Mensch – Soziale Verantwortung hautnah (er-)leben“ tatkräftig im Sinne unserer sozialen Verantwortung für die Gemeinschaft ein. Im Jahr 2019 gingen wir dabei einen Schritt weiter. Unter dem neuen Namen „Verantwortung leben“ öffneten wir das Projekt nun auch für ökologische Engagements – für die Menschen und die Umwelt hier in der Region. So kamen im vergangenen Jahr in Summe 4.612 Stunden ehrenamtliches Engagement zusammen.

Blick voraus:

Wir werden auch in Zukunft beständig an einer guten Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben arbeiten sowie uns auch weiterhin aktiv in der Region einbringen. Für 2020 planen wir beispielsweise, nach dem Vorbild der vielerorts stattfindenden „Putzete“, eine eigene Müllsammelaktion in der Ulmer Friedrichsau. Alle Mitarbeiter unseres Hauses sind mit ihren Familien hierzu eingeladen, sich gemeinsam für die Umwelt stark zu machen. Als Schwerpunktthema und zugleich WIN-Projekt werden wir in unserem nächsten Jahresbericht ausführliche darüber berichten.

Leitsatz 2 – Mitarbeiterwohlbefinden

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durchführung von Mitarbeiterbefragungen aller zwei Jahre
- Festschreibung der Mitarbeiterzufriedenheit als strategisches Unternehmensziel
- Angebot eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) – wird auf den Seiten 36 bis 38 ausführlich dargestellt
- Ausrichtung der Arbeitsplatzgestaltung auf Ergonomie und Standards der Zukunft („New Work“ und „New Office“)
- Förderung der Gemeinschaft und des Miteinanders durch Mitarbeiter-Events (Betriebsausflüge, Weihnachtsfeier, Sportevents etc.)

Ergebnisse und Entwicklungen:

Wir haben stets ein offenes Ohr für die Belange unserer Mitarbeiter – für deren Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse. So führten wir auch in 2019 eine Mitarbeiterbefragung durch – die vierte seit 2013, neben zwei Gesundheitsbefragungen. Ihre Ergebnisse werden offen ins Haus kommuniziert und von uns als Chance zur Verbesserung sowie Weiterentwicklung genutzt. Die Angebote unseres BGM werden von unseren Mitarbeitern traditionell gut angenommen, wie auch die beiden Gesundheitstage in Ulm und Biberach. Mit Stolz können wir auf die Auszeichnung unseres BGM mit dem Corporate Health Award 2019 in der Kategorie Finanzen Mittelstand verweisen.

Blick voraus:

Auch in Zukunft stehen die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter im Fokus. Wir werden daher den Arbeits- und Gesundheitsschutz unter aktiver Einbindung der Mitarbeiter kontinuierlich weiterentwickeln und investieren auch weiterhin konsequent in den Ausbau unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Leitsatz 3 – Anspruchsgruppen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durchführung verschiedener Dialog- und Informationsveranstaltungen für Mitglieder und Kunden (unter anderem: Volksbankforen, Business-Frühstück, InfoForum, Vertreterversammlung)
- Einführung einer After-Sales-Befragung in 2019 sowie regelmäßige Marktforschungsaktivitäten, wie zum Beispiel Kundenbefragungen im Zweijahresrhythmus
- Austausch und Dialog über regelmäßige Sitzungen mit unseren Beiräten aus den verschiedenen Regionen unseres Geschäftsgebietes

Ergebnisse und Entwicklungen:

Wir legen großen Wert auf einen beständigen und vertrauensvollen Dialog mit unseren Interessensgruppen. Dabei pflegen wir einen transparenten und offenen Interessensaustausch auf Augenhöhe. Über die Einführung der After-Sales-Befragung nutzen wir einmal mehr die Chance, die Kundenzufriedenheit und das Vertrauen in unser Unternehmen weiter zu stärken sowie die Qualität unserer Dienstleistungen nachhaltig zu verbessern. An diesen Ansprüchen lassen wir uns regelmäßig von unseren Kontrollorganen, etwa unserem Aufsichtsrat, messen.

Blick voraus:

Im Zentrum unseres Handelns steht die nachhaltige Förderung unserer Region. Uns ist es daher weiterhin wichtig, die Interessen, Erwartungen und Erfahrungen der Menschen und Partner vor Ort zu berücksichtigen und in unser unternehmerisches Handeln mit einzubeziehen. Als regionale Genossenschaftsbank bleiben wir auch 2020 stets in der Nähe und im Dialog mit unseren Mitgliedern und Kunden.

Umweltbelange

Leitsatz 4 – Ressourcen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Mitglied der „Allianz für Entwicklung und Klima“ seit 2018
- Umsetzung zahlreicher Maßnahmen zum Umweltschutz im Geschäftsalltag (unter anderem: Arbeitsmaterial aus nachhaltigen Quellen, bevorzugter Einkauf fair gehandelter und biologisch erzeugter Produkte von regionalen Partnern, Optimierung des Ressourcenverbrauchs)
- Gewinnung weiterer Potenziale zur Ressourceneinsparung und -optimierung aus Ideen unserer Mitarbeiter
- Fuhrpark: verstärkte Nutzung der Pool-Fahrräder sowie des Elektro- und des Hybridfahrzeugs
- Setzen von Anreizen bei unseren Kunden zum Umstieg auf das elektronische Postfach mit dem Ziel der weiteren Reduzierung des Papierverbrauchs

Ergebnisse und Entwicklungen:

Bereits seit vielen Jahren setzen wir alles daran, den Papierverbrauch kontinuierlich zu reduzieren – sowohl intern als auch extern. So haben wir beispielsweise 2019 erneut, unter dem Motto „Tschüss Papier, hallo Fortschritt!“, unsere Kunden dazu aufgerufen, selbst aktiv zum Umweltschutz beizutragen und Nachrichten, Dokumente sowie Kontoauszüge künftig in elektronischer Form abzurufen. Für jedes neue elektronische Postfach spendeten wir einen Euro an den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) – insgesamt 5.000 Euro in 2019. Ein weiteres Beispiel für die Schonung von Ressourcen: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dafür sensibilisiert, Wege zu Kunden, Seminaren oder Veranstaltungen größtenteils zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen. Die dafür bereitgestellten Pool-Fahrräder werden gut angenommen.

Blick voraus:

Wir setzen auch in Zukunft alles daran, unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren und bauen daher unsere ökologischen Bestrebungen kontinuierlich aus.

Leitsatz 5 – Energie und Emissionen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Einsatz Öko-Strom zu 100 Prozent
- Messung und Überprüfung quantitativer Indikatoren, sowie regelmäßige Durchführung von Energieaudits
- Ausrichtung des 8. KlimaschutzTages in der Region Illertal
- Ausstattung von Grundschulen mit Hochbeeten im Rahmen des Projektes „Garten³“
- Umsetzung ökologischer Standards beim Umbau unserer Geschäftsstellen
- 2019 erneute Beteiligung unserer Mitarbeiter an der AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Umstellung auf papierlosen internen Postversand zur Reduzierung der Botenfahrten zwischen den Geschäftsstellen
- Klimaneutralität: Kompensation des gesamten CO₂-Ausstoßes unseres Fuhrparks
- Beschluss zur Umsetzung der Klimaneutralität des gesamten Unternehmens bis 2021

Ergebnisse und Entwicklungen:

Seit unserem ersten Klimaschutztag im Jahr 2012 brachten wir gemeinsam mit unseren Kunden und Mitgliedern bereits rund 8.300 Bäume und Sträucher an verschiedenen Orten unseres Geschäftsgebietes in die Erde. Mit dem Sozialprojekt „Garten³“ – bei dem wir Grundschulen und jetzt auch Kindergärten mit Hochbeeten ausstatten konnten – brachten wir noch mehr „Grün“ in unsere Region. Zudem beteiligten sich insgesamt 73 unserer Mitarbeiter an der AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Sie radelten auf ihrem Arbeitsweg innerhalb des Aktionszeitraums von Mai bis August insgesamt 20.747 Kilometer und trugen so

zu einer effektiven CO₂-Einsparung in Höhe von 4,08 Tonnen bei. Außerdem wurde 2019 der hauseigene Fuhrpark (bestehend aus 28 Fahrzeugen) vollständig klimaneutral gestellt. Der verbleibende, nicht vermeidbare, CO₂-Ausstoß betrug im vergangenen Jahr 131 Tonnen und wurde über die nachhaltige Forstwirtschaft des Klimaschutzprojektes „Vermiedene Abholzung in der Amazonas Region Madre de Dios, Peru“ kompensiert.

Blick voraus:

Die Planungen für den 9. KlimaschutzTag sind im vollen Gange. Darüber hinaus haben wir uns ein großes Ziel gesetzt: „Eine CO₂-Bilanz von Null bis zum Jahre 2021“. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird unser gesamtes Haus sukzessive klimaneutral gestellt – mehr Informationen hierzu finden Sie im Schwerpunktthema des nächsten Jahresberichts. Gleichzeitig arbeiten wir weiter daran, unseren CO₂-Ausstoß kontinuierlich zu reduzieren.

Leitsatz 6 – Produktverantwortung

Maßnahmen und Aktivitäten:

- „Sauberes Banking“: starker Fokus auf Werteorientierung bei der Gestaltung von Bankprodukten und in der Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern
- Darstellung und Vermittlung unserer Positionierung gegenüber Verbund- und Geschäftspartnern
- Nachhaltigkeitsprüfung unserer Vermögensverwaltung durch die Rating-Agentur ISS ESG
- Einsatz von Werbe- und Arbeitsmitteln aus bevorzugt regionaler und nachhaltiger Produktion
- Informationen zur nachhaltigen Geldanlage beispielsweise im Rahmen unseres InfoForums „Nebenbei die Welt retten“ – eine Veranstaltung mit der Union Investment

Ergebnisse und Entwicklungen:

In unserer gesamten Geschäftstätigkeit setzen wir auf ein verantwortungsvolles Banking und die Einhaltung

unserer Wertevorstellungen. Bereits seit mehreren Jahren lassen wir unsere Eigenanlagen (Depot A) von einer der weltweit führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment prüfen und erhielten hierfür mehrmals den „Prime Status“. In 2019 ließen wir nun auch unser Vermögensmanagement erstmalig durch die ISS ESG hinsichtlich verschiedener Nachhaltigkeitskriterien überprüfen und bekamen auch hierfür den „Prime Status“ verliehen.

Blick voraus:

Im Sinne eines „sauberen Bankings“ wird die wertekonforme Gestaltung von Bankprodukten in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Wir suchen zudem kontinuierlich nach Produkten, die unser Angebot nachhaltiger gestalten. Für 2020 steht beispielsweise die Ausgabe eines bankeigenen nachhaltigen „Öko-Kredits“ in den Startlöchern. Bei Werbe- und Arbeitsmitteln achten wir weiterhin auf Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Einsatz.

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 7 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Maßnahmen und Aktivitäten:

- „Vierklang“ der Zielgrößen Ökonomie, Ökologie, Ethik und Soziales zur langfristigen Sicherung des Erfolges unseres Hauses
- Professionelles Erfolgs- und Risikomanagement und eine auf Sicherheit ausgelegte Geschäftsstrategie
- Digitalisierung & Changemanagement: Fort- und Weiterbildungsangebote, um unsere Führungskräfte und Mitarbeiter fit für die Zukunft zu machen
- Start des Projekts „Mission Zukunft“ zur Weiterentwicklung des Zukunftsbildes für unsere Bank, um auch künftig erfolgreich am Markt aufgestellt zu sein und Trends frühzeitig im Haus zu implementieren

- Genossenschaft modern denken und leben: regionale Netzwerkstruktur als Geschäftsmodell

Ergebnisse und Entwicklungen:

Um den langfristigen Erfolg unserer Mitglieder zu gewährleisten und so unserem genossenschaftlichen Auftrag gerecht zu werden, ist ein erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften erforderlich. Wir gehen als Bank einen Schritt weiter und haben uns selbst dazu verpflichtet, in vier für uns gleichberechtigten Zielgrößen nachhaltig zu handeln: Ökonomie, Ökologie, Soziales und Ethik. Denn wir sind uns sicher, dass dieser Vierklang vor dem Hintergrund einer auf Regionalität ausgerichteten Geschäftsgrundlage langfristig den Erfolg unserer Bank und unsere Arbeitsplätze sichert. Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 496 Mitarbeiter, davon 181 Teilzeitkräfte, sowie 27 Auszubildende bei uns beschäftigt. Mit erneut über 500.000 Euro haben wir im vergangenen Jahr in deren Weiterbildung investiert.

Blick voraus:

Wir werden auch 2020 alles an die Umsetzung unserer vier Zielgrößen in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit setzen. Dabei gilt es, zukunftsweisende Themen einfließen zu lassen und das eigene Geschäftsmodell modern zu denken. Unser Fokus als Finanzdienstleister bleibt es weiterhin, die Menschen in der Region unseres Geschäftsgebietes bei der Verwirklichung ihrer Ziele und Wünsche zu unterstützen. Hierfür wird unter anderem unser Projekt „Mission Zukunft“ – als Erweiterung des Projekts „Digitale Welt“ – auch in 2020 eine bedeutende Rolle einnehmen.

Leitsatz 8 – Nachhaltige Innovationen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Bereitstellung qualitativ hochwertiger Anlageprodukte sowie eine verlässliche, verantwortungsvolle Kreditvergabe als zentrale Aufgaben

- Ausrichtung an den Zielen und Wünschen unserer Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen rund um die Themen Fördermittel, Finanzierung sowie Risikoabsicherung
- Ganzheitlicher Beratungsansatz zur nachhaltigen Förderung neuer Ideen und Innovationen von Unternehmen aus unserer Region
- „Netzwerkknoten“ – mit unserer Expertise und einem sich stetig erweiternden Netzwerk stehen wir unseren Kunden beratend zur Seite
- Projekt „Digitale Welt“ zur Sicherstellung der eigenen Innovationsfähigkeit

Ergebnisse und Entwicklungen:

Wir verstehen uns als Partner für die Unternehmen in unserer Region und unterstützen diese bei der Umsetzung innovativer Ideen für Produkte und Dienstleistungen. Mit einem Kreditbestand in Höhe von 1,70 Milliarden Euro (31.12.2019) im Bereich Firmenkunden und 51,1 Millionen Euro Neuzusagen von gewerblichen Fördermitteln in 2019 leisteten wir erneut einen wichtigen Beitrag zur stetigen Entwicklung der heimischen Wirtschaft. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit mit der Max Wild GmbH aus Berkheim, wie auf den Seiten 20 bis 22 nachzulesen ist.

Blick voraus:

Seit über 155 Jahren sind wir verlässlicher Partner innovativer Unternehmen in der Region und werden es auch in Zukunft bleiben. Um die Unternehmen mit passenden, zeitgemäßen Angeboten aktiv begleiten zu können, ist es für uns wichtig, selbst offen für Innovationen zu sein.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 9 – Finanzentscheidungen

Maßnahmen und Aktivitäten:

- „Verantwortungsvolles Banking“ – Einhaltung unserer „No-Gos“ in allen Bereichen unserer

Geschäftstätigkeit, siehe Seiten 34 und 35

- Finanzierungen im Einklang zu unseren Wertevorstellungen: bereits in 2016 entsprechende Anpassung unserer Kreditverträge
- Nachhaltigkeitsprüfung unserer Eigenanlagen (Depot A) durch die Rating-Agentur ISS ESG im Zweijahresrhythmus

Ergebnisse und Entwicklungen:

Wir stehen für faire Geschäfte und Finanzierungen und bleiben unseren ethischen Grundsätzen in jedem Fall treu. So können sich unsere Mitglieder und Kunden sicher sein, dass wir mit ihrem Geld nur „faire Finanzierungen“ unterstützen. Die Summe neu zugesagter Kredite belief sich 2019 auf insgesamt 414 Millionen Euro. Auch bei unseren Eigenanlagen (Depot A) achten wir auf Nachhaltigkeit und lassen dies regelmäßig überprüfen.

Blick voraus:

Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik setzen wir auch in Zukunft unverändert fort. Mit der Einhaltung unserer Werte wollen wir weiterhin beispielgebend für faires Banking sein – von der Kreditvergabe über die Anlage von Kundengeldern bis hin zu unseren Eigenanlagen. So lassen wir in 2020 unser Depot A erneut von der unabhängigen Ratingagentur ISS ESG auf die Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien bewerten.

Leitsatz 10 – Anti-Korruption

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Sicherstellung der Einhaltung bestehender gesetzlicher Rechtsvorschriften zu den Themen Compliance, Geldwäsche, Betrugsprävention sowie Datenschutz durch adäquate organisatorische Strukturen und entsprechende Kontrollmaßnahmen
- „Verhaltensregeln“ in Betriebsordnung bilden Rahmen für sämtliche Richt- und Leitlinien unseres Hauses und sorgen für Integrität

- „Whistleblower“: bereits 2014 Einführung eines internen, anonymen Hinweisgebersystems

Ergebnisse und Entwicklungen:

Glaubwürdigkeit und Integrität sind wichtige Pfeiler für den Erfolg unseres Hauses. Um diese zu sichern, achten wir besonders auf die Einhaltung unserer wer-tebasierten Grundsätze und bestehender gesetzlicher Regelungen. Unsere Mitarbeiter nehmen bei Neuein-stellung an verpflichtenden Schulungen zu Themen wie Wertpapier-Compliance, Informationssicherheit, Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie Daten-schutz teil. Je nach Tätigkeit werden die Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen ergänzend geschult. Unser „Whistleblowing-System“ bietet unseren Mitarbei-tern einen vertraulichen Kommunikationskanal, um Hinweise auf etwaige Verstöße weiterzugeben. Als interne Anlaufstelle stehen hierfür ein Betriebsratsmit-glied, ein Compliance-Mitarbeiter sowie der Leiter der internen Revision zur Verfügung.

Blick voraus:

Auch in Zukunft werden wir ordnungsgemäße Ge-schäftspraktiken sicherstellen und Maßnahmen zur Verhinderung, Aufdeckung und Sanktionierung von Korruption ergreifen. Unser Ziel ist es dabei, regel-konformes Verhalten im Umgang mit Mitgliedern, Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen durch Inte-grität und Fachkompetenz der Mitarbeiter zu gewähr-leisten, um so die hohe Reputation unseres Hauses zu wahren und Risiken weiterhin zu minimieren.

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert

Maßnahmen und Aktivitäten:

- „Gemeinsam mehr bewegen“ – Unterstützung regionaler Projekte mit unserer Crowdfunding-Initiative
- Spenden und Sponsoring zur Unterstützung von Vereinen, sozialen Einrichtungen und gemeinnüt-

zigen Organisationen aus der Region

- Volksbank-Stiftung Ulm-Biberach zur Förderung von Aktivitäten und Projekten in unserem Ge-schäftsgebiet sowie als „Dach“ für bürgerschaft-liches Engagement
- UnternehmerWerkstatt: lösungsorientierter Gedankenaustausch und Ausbau regionaler Netz-werkstrukturen – Darstellung als Schwerpunkt-thema auf den Seiten 14 bis 17
- „Sparen, Helfen und Gewinnen“ mit dem VR-GewinnSparen
- Durchführung oder Begleitung verschiedener (Informations-)Veranstaltungen zu wichtigen nachhaltigen und topaktuellen Themengebieten

Ergebnisse und Entwicklungen:

Als eng mit der Region verbundene Genossen-schaft möchten wir Mehrwerte für die Menschen in unserer Heimat schaffen und nachhaltig fördern, was uns am Herzen liegt. Dies bedeutet für uns ein starkes regionales Engagement: So haben wir 2019 erneut über 640.000 Euro an Spenden und Spon-soring an rund 300 Vereine, soziale und gemein-nützige Organisationen sowie Schulen vergeben. Ermöglicht wurde dies in erster Linie durch die rege Teilnahme unserer Mitglieder und Kunden am VR-GewinnSparen und der mittlerweile 48.800 verkauf-ten Lose. Mit der Vergabe von über 28 Millionen Euro Kaufkraft (Löhne, Gehälter, Pensionen) und einem Steueraufkommen von rund 5,4 Millionen Euro waren wir auch im vergangenen Geschäftsjahr in erheblichem Maße regional wertschöpfend. Darüber hinaus konnten wir in den zehn Jahren des Bestehens der Volksbank-Stiftung Ulm-Biberach bereits 90 Projekte und Maßnahmen fördern.

Blick voraus:

Wir möchten langfristig etwas in unserer Heimat be-wirken und werden auch in Zukunft die Menschen vor Ort auf vielfältige Weise unterstützen. Über Spenden und Sponsoring, mit unserem Crowdfun-ding sowie einem umfangreichen Informations- und

Netzwerkangebot setzen wir alles daran, kontinuierlich Mehrwerte für unsere Region zu schaffen.

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Setzen von Impulsen zu zentralen Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Globalisierung und Digitalisierung über unser neues Veranstaltungsformat, das 1. Ulmer ImpulsForum – Darstellung als Schwerpunktthema sowie WIN-Projekt auf den Seiten 10 bis 13
- Angebote zum Wissenstransfer und zur Unterstützung bei der Transformation von Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen unserer Netzwerkarbeit – hier stehen wir unseren Partnern, Kunden und Mitgliedern mit unseren Erfahrungen und Kompetenzen zur Seite
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung unseres breit gefächerten Engagements und damit Setzen von Anreizen zum Nachahmen
- Sensibilisierung unserer Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit im täglichen Handeln

Ergebnisse und Entwicklungen:

Mit allem was wir tun möchten wir Impulse setzen und Anreize zum Umdenken schaffen, um die Zukunft unserer Region nachhaltig zu gestalten: sei es über die Förderung von freiwilligem Engagement, das Ermöglichen nachhaltiger Mobilität, die Sensibilisierung zum klimaschonenden Umgang mit Ressourcen oder indem wir auf die Einhaltung der Kriterien unserer Unternehmensphilosophie intern wie extern achten. Die Rückmeldungen auf unser 1. Ulmer ImpulsForum „Zukunft verantworten – nachhaltig gestalten“, zu dem wir Menschen, Netzwerke und Unternehmen aus der Region eingeladen hatten, waren durchweg positiv. Nahezu 600 Gäste folgten dabei im Mai 2019 unserer Einladung.

Blick voraus:

Wir wollen auch künftig Anreize zum Umdenken in allen Bereichen, allen Anspruchsgruppen und auf allen Unternehmensebenen setzen – für die nachhaltige Gestaltung der Zukunft unserer Region und der Menschen, die hier leben. Dabei gilt es sowohl neue Wege zu gehen als auch bereits Erreichtes zu stärken und weiterzuentwickeln. Unser ImpulsForum werden wir beispielsweise 2020 durch Workshops weiterführen und im darauffolgenden Jahr dann in die zweite Auflage bringen.

Nichtfinanzielle Erklärung

In Ergänzung zu den Ausführungen in unserem Jahresbericht berichten wir gemäß EU-Richtlinie 2014/95/EU folgende nichtfinanzielle Informationen.

Geschäftsmodell

Unser Geschäftsmodell ist auf Seite 46 unseres Jahresberichts dargelegt.

Konzeptionen und Ergebnisse

Unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -aktivitäten sowie die diesbezüglichen Ergebnisse und Entwicklungen sind ausführlich in unserem Jahresbericht dargestellt.

Prüfprozesse (Due-Diligence-Prozesse)

Wir haben folgende Prozesse etabliert, um Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Geschäftstätigkeit zu prüfen und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu überwachen:

Vorhandene Prüfprozesse

- **Menschenrechte**
Das Thema Menschenrechte ist in der Grundstrategie unseres Hauses verankert. Weitere Ausführungen finden Sie auch auf der Seite 48 unseres Jahresberichts.
- **Sozial- & Arbeitnehmerbelange**
Über Arbeitsanweisungen werden Verhaltensweisen und Kompetenzen in sämtlichen Unternehmensbereichen geregelt. Siehe auch hier Seite 48 unseres Jahresberichts.
- **Umweltbelange**
Eine Beschreibung finden Sie auf den Seiten 49 bis 51 unseres Jahresberichts.

- **Nachhaltige und faire Finanzen**

Eine detaillierte Beschreibung finden Sie auf Seite 52 unseres Jahresberichts.

Risiken und deren Handhabung

Ein vorausschauender und verantwortungsvoller Umgang mit Risiken ist eine wesentliche Grundlage für unser nachhaltiges Engagement. Wir sind uns der möglichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit bewusst und verfügen über Strategien, mit diesen Risiken umzugehen.

Reflexion möglicher Risiken und deren Handhabung

- **Menschenrechte**
Hier sehen wir keine besonderen Risiken.
- **Sozial- & Arbeitnehmerbelange**
Hier sehen wir keine besonderen Risiken.
- **Umweltbelange**
Hier sehen wir keine besonderen Risiken.
- **Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption**
Die außerordentlich hohe Regulierungsdichte im Finanzsektor, mit einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften, stellt sicher, dass alle Maßnahmen ergriffen werden, um Geldwäsche und andere strafbare Handlungen zu unterbinden und dass möglichst hohe Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit und faire Finanzen erreicht werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind umfassend im vorliegenden Jahresbericht von Seite 48 bis 54 beschrieben.

Impressum

Herausgeber

Volksbank Ulm-Biberach eG
Frauenstraße 60, 89073 Ulm

Konzeption und Gestaltung

KKM Werbeagentur, Ulm

Fotografie

Matthias Schmiedel, Neu-Ulm
Armin Buhl, Neu-Ulm (Seite 10, 11, 12, 13, 29)
kuhnle + knödler fotodesign bff, Radolfzell (Seite 28)
Volksbank Ulm-Biberach eG (Seite 18, 19)
iStockphoto, Shutterstock (Seite 18, 28, 29, 36, 39)

Text und Redaktion

Volksbank Ulm-Biberach eG

Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm

Der Jahresbericht 2019 ist unter der Webadresse
www.volksbank-ulm-biberach.de als Download verfügbar.
Exemplare dieses Jahresberichts in Papierform können Sie anfordern
unter Telefon 0731 183-1116 oder -1126.



Volksbank Ulm-Biberach eG
Frauenstraße 60 · 89073 Ulm
Telefon: 0731 183-0 · Fax: 0731 183-9600
info@volksbank-ulm-biberach.de
www.volksbank-ulm-biberach.de